

Der Mindestlohn von A – Z

A

Anspruchsberechtigt

Der gesetzliche Mindestlohn gilt für **alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** über 18 Jahren.

A

Ausländische Beschäftigte

Der Mindestlohn gilt auch für **ausländische Beschäftigte**, wenn sie in **Deutschland arbeiten**. Dabei ist es unerheblich, ob sie bei einem in- oder einem ausländischen Arbeitgeber angestellt sind.

A

Auszubildende

Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz sind vom **Mindestlohn ausgenommen**. Die Vergütung der Auszubildenden wird weiterhin durch das **Berufsbildungsgesetz geregelt**.



B

Branchenmindestlöhne

Neben dem gesetzlichen Mindestlohn gibt es **zahlreiche Branchen-Mindestlöhne**. Diese liegen vielfach über 8,50 Euro. Die **Ausnahmen vom gesetzlichen Mindestlohn** - zum Beispiel für Langzeitarbeitslose oder Jugendliche - **gelten** für diese Branchen-Mindestlöhne **nicht**. Zu diesen Branchen gehören zum Beispiel die Gebäudereinigung, das Elektrohandwerk, die Wäschereidienstleistungen, das Friseurhandwerk, die Pflegebranche, die Fleischindustrie oder die Zeitarbeit. .

D

Dokumentation

Seit dem 1. Januar 2015 sind Arbeitgeber verpflichtet, **Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit** der Arbeitnehmer schriftlich festzuhalten.

Diese Dokumentationspflicht trifft Arbeitgeber, die Arbeitnehmer in bestimmten Branchen, wie **in der Fleischwirtschaft, der Gebäudereinigung, dem Gaststätten-gewerbe, oder im Speditions-, Transport- und Logistikbereich** beschäftigen.

Eine weitere Aufzeichnungspflicht gilt zudem bei Beschäftigung von **Minijobbern** – außer in Privathaushalten. Versäumen Arbeitgeber die Aufzeichnung, müssen sie mit Bußgeldern rechnen.

E

Ehrenamtlich Tätige und Bundesfreiwilligendienst

Die Vergütung für ehrenamtlich Tätige wird durch das **Mindestlohngesetz** nicht geregelt. Der Bundesfreiwilligendienst sowie ähnliche Freiwilligendienste sind **keine Arbeitsverhältnisse** und unterliegen daher nicht dem Mindestlohngesetz.

F

Fälligkeit

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer den Mindestlohn zum **Zeitpunkt der vereinbarten Fälligkeit, spätestens** jedoch am **letzten Bankarbeitstag des Monats**, der auf den Monat folgt, in dem die Arbeitsleistung erbracht wurde, zu zahlen.

G

Grenzüberschreitende Tätigkeiten

Das Mindestlohngesetz selbst gilt nur für alle im Inland beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Für grenzüberschreitende Tätigkeiten gelten daher **keine Sonderregelungen**. Die Anwendung des Mindestlohns für ausländische Lkw-Fahrer im reinen **Transitverkehr** durch Deutschland hat die Bundesregierung vorerst ausgesetzt

H

Höhe des Mindestlohnes

Seit dem 1. Januar 2015 beträgt der Mindestlohn **8,50 Euro brutto pro Zeitstunde**. Weitere Anpassungen sollen zum 1. Januar 2017 und danach alle 2 Jahre vorgenommen werden.

J

Jugendliche

Für Jugendliche **unter 18 Jahren ohne abgeschlossene Ausbildung** gilt der allgemeine Mindestlohn **nicht**.

K

Kontrolle

Zuständig für die Kontrolle sind die Behörden der Zollverwaltung, Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS).

L

Langzeitarbeitslose

Langzeitarbeitslose, die seit über einem Jahr bei der Bundesagentur für Arbeit arbeitslos gemeldet sind, haben **erst 6 Monate nach Wiederaufnahme** einer Tätigkeit **Anspruch** auf den Mindestlohn.

M

Menschen mit Behinderungen

Behinderte Menschen, die im Arbeitsbereich einer **Werkstatt für behinderte Menschen** (WfbM) beschäftigt sind, befinden sich in einem „**arbeitnehmerähnlichen Rechtsverhältnis**“. Sie sind somit keine Arbeitnehmer. Das Mindestlohngesetz gilt daher für sie nicht.

M

Mindestlohnkommission

Eine **Mindestlohnkommission** wird alle zwei Jahre über die Anpassung des Mindestlohns beraten. Sie setzt sich aus Vertretern der **Spitzenverbände der Arbeitgeber und der Gewerkschaften** zusammen.

Minijobber

Der gesetzliche **Mindestlohn** gilt für alle Arbeitnehmer, **unabhängig vom Umfang der Beschäftigung** oder von der **Arbeitszeit**. Er gilt daher auch für Minijobber. Aus der Verdienstgrenze von **450 € im Monat** ergibt sich bei einem Mindestlohn von **8,50 Euro** für Minijobber eine maximale **Arbeitszeit von 52,9 Stunden** pro Monat.

Praktikanten

Auch **Praktikanten** haben grundsätzlich **Anspruch auf den Mindestlohn**. **Ausgenommen** sind jedoch so genannte **Pflichtpraktika**, also insbesondere solche Praktika, die verpflichtend aufgrund einer schulrechtlichen Bestimmung, einer Ausbildungsordnung oder einer hochschulrechtlichen Bestimmung geleistet werden.

Für **freiwillige Praktika** (z.B. Orientierungspraktika und ausbildungs- bzw. studien-begleitende Praktika) **bis zu einer Dauer von 3 Monaten** gilt der Mindestlohn ebenfalls nicht.

Dauert ein solches **Praktikum allerdings länger als 3 Monate**, ist der **Mindestlohn** zu zahlen und zwar beginnend **ab dem 1. Tag des Praktikums**. Das gilt sowohl, wenn das Praktikum von vornherein länger als 3 Monate dauert, als auch, wenn ein auf 3 Monate befristetes Praktikum über 3 Monate hinaus verlängert wird.

Rentner

Rentner gelten als normale Arbeitnehmer, wenn sie sich zur Rente etwas hinzuverdienen.

Saisonarbeiter

Für **Beschäftigte**, die **befristet in einer Saison** – z. Bsp. in der Landwirtschaft oder im Hotel- und Gaststättengewerbe – **arbeiten**, gilt der **Mindestlohn** ebenfalls.

Schüler

Der Mindestlohn gilt auch für Schüler, **vorausgesetzt** sie sind **18 Jahre oder älter** oder verfügen bereits über eine **abgeschlossene Berufsausbildung**.

Stückerlöne und Akkorderlöne

Jeder Arbeitnehmer hat einen gesetzlichen Anspruch auf Zahlung eines Mindestlohns von 8,50 Euro brutto pro Zeitzunde. Die Vereinbarung von **Stück- und Akkorderlönen** sowie **Monatsgehältern** bleibt weiterhin **zulässig**, **soweit** gewährleistet ist, dass der **Mindestlohn für die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden** gezahlt wird.



Tarifverträge

Der **Mindestlohn** geht allen entgegenstehenden **tarifvertraglichen Regelungen** vor, die für die Beschäftigten **ungünstiger** sind.

Ausnahmen vom Mindestlohn sind nur aufgrund eines für **allgemeinverbindlich erklärten Tarifvertrages** gestattet. **Ab dem 1. Januar 2017** gilt diese Ausnahmeregelung nicht mehr. Dann muss zwingend und auch unabhängig von einem abweichenden Tarifvertrag ein **Mindestentgelt von 8,50 Euro brutto je Zeitzunde** gezahlt werden.

Zeitungszusteller

Zeitungszusteller haben **seit dem 1. Januar 2015** einen **Anspruch auf 75 Prozent** (6,38 Euro) und ab **dem 1. Januar 2016 auf 85 Prozent** (7,23 Euro) des gesetzlichen Mindestlohns. Ab 1. Januar 2017 besteht dann auch der Anspruch auf 8,50 Euro je Zeitzunde.

Zuschläge und Zulagen – Anrechnung von Vergütungsbestandteilen

Das **Mindestlohngesetz** regelt nicht, ob Zulagen, Boni, Gratifikationen oder Sachbezüge auf den Mindestlohn angerechnet werden können, oder extra gezahlt werden müssen. Die **Rechtsprechung** hat jedoch folgende **Grundsätze aufgestellt**:

Lärm-, Schmutz- und Gefahrenzulagen: Diese Zulagen stellen keine Vergütung für die reguläre Tätigkeit dar, sondern ein Ausgleich für Belastungen. Sie sind damit **nicht** auf den Mindestlohn anrechenbar.

Schichtzuschläge: Schichtzuschläge dürfen nur dann auf den Mindestlohn angerechnet werden, wenn der Arbeitnehmer immer in Schicht arbeitet. Leistet der Arbeitnehmer nur unregelmäßig Schichtdienst, sind solche Zulagen **nicht** berücksichtigungsfähig, da sie dann **nicht** die reguläre Tätigkeit entlohnen.

Sonntags-, Feiertags- und Nachtzuschläge: Zulagen, die als Ausgleich für eine besondere Belastung des Arbeitnehmers gezahlt werden, sind regelmäßig **nicht** berücksichtigungsfähig.

Trinkgelder und Aufwandsentschädigungen: Auch diese Vergütungsbestandteile dürfen **nicht** auf den Mindestlohn angerechnet werden.

Überstundenzuschläge: Überstundenzuschläge können grundsätzlich **nicht** auf den Mindestlohn angerechnet werden, da sie keine Gegenleistung für die reguläre Tätigkeit darstellen, sondern die Mehrarbeit honorieren sollen.

Vermögenswirksame Leistungen: Vermögenswirksame Leistungen sind **nicht** berücksichtigungsfähig, da sie nicht als Gegenleistung für die reguläre Tätigkeit bezahlt werden.